

Jahresbericht 2009



Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V.
Frauenstraße 134
89073 Ulm

Über 30 Jahre AAK e.V. Ulm

Der Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V. wurde 1978 an der Volkshochschule Ulm gegründet und besteht seit 1981 als eigenständiger, eingetragener und gemeinnütziger Verein – seit jeher mit dem

Ziel und Zweck

Migrantenkinder bei ihren vielfältigen Problemen zu helfen, ihre persönliche und soziale Entwicklung zu fördern und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen.

Notwendig ist das auch heute noch angesichts der Tatsache, dass z.B. die Bildungsabschlüsse der Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch immer deutlich hinter denen deutscher Jugendlicher liegen bzw. sie teilweise gar keinen Schulabschluss erreichen. Das heißt, dass die Bildungsbeteiligung und der Bildungsstand von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund weiterhin deutlich verbessert werden muss.

So erklärt Maria Böhmer, Staatsministerin und Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Ende 2009, dass „Integration eine Schicksalsfrage für unser Land sei“.

„So hat etwa jeder fünfte in Deutschland einen Migrationshintergrund. Bei den Kindern sind es noch mehr: Jedes dritte unter fünf Jahren kommt aus einer Zuwandererfamilie. Insgesamt steigt die Zahl der Migranten an - im Gegensatz zur einheimischen Bevölkerung. Zugleich ist die Gruppe der Migranten im Schnitt auch deutlich jünger. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund liegt bei 44,9 Jahren - bei den Migranten sind es 34,3 Jahre. Diese Zahlen machen klar: Deutschland wird vielfältiger. Damit wir alle davon profitieren, müssen wir verstärkt die Fähigkeiten der Migranten nutzen. Viele Unternehmen und öffentliche Institutionen setzen bereits auf die Sprachkenntnisse und die kulturellen Kompetenzen von Zuwanderern. Sie sehen Vielfalt als Chance. Zugleich benötigen Kinder und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien eine intensive Förderung. Wir müssen sie fit machen in der deutschen Sprache. Unverzichtbar für den sozialen Aufstieg sind auch eine gute Bildung und eine qualifizierte Ausbildung. Kein Talent darf verloren gehen.“ (Böhmer, Presse und Informationsamt der Bundesregierung 2009).

Dazu möchte der AAK mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag leisten. Regelmäßige Hausaufgabenhilfe so wie Spiel- und Lernstunden sind Sockel seiner Angebote. Dabei sind Kontakte zu Eltern der Kinder selbstverständlich und unerlässlich ebenso wie die Kooperation mit einzelnen Lehrern und Schulen. Hinzu kommt die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Les- und Rechtschreibschwäche in Kleingruppen.

Die zweite Säule unserer Arbeit ist das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU), eine wichtige Ergänzung und Erweiterung der Bildungs- und Integrationsarbeit. Hier wird mit weiteren Angeboten die soziale Entwicklung der Kinder neben der Hausaufgabenhilfe zusätzlich und nachhaltig gefördert.

Finanzierung

Finanziell wurde der AAK insbesondere durch die Stadt Ulm, das Land Baden-Württemberg und die evangelische Kirchenpflege Ulm unterstützt. Mitgliedsbeiträge, Einnahmen durch Eigenaktivitäten, Spenden sowie ein Scheck der Aktion 100.000 trugen ebenfalls zur Finanzierung bei. Hinzu kamen ab Oktober 2008 Gelder für ein Jahr durch den Europäischen Integrationsfonds – EIF – für ein Projekt zum „Interkulturellen Kinderhaus Ulm – Strukturverbesserung durch Vermittlung interkultureller Kompetenz“, dies wurde in der Zwischenzeit um ein weiteres Jahr verlängert.

2000,00 € erhielten wir von Lions für ein Kunstprojekt.

Von der SWR – Herzenssache erhielten wir Ende 2009 die Zusage zur Finanzierung des Projektes „Küchenzauber“ dessen Start 2010 erfolgt.

Dank dieser vielseitigen Unterstützungen konnten unsere Angebote aufrecht erhalten werden. Es wurde ein ausgeglichener Jahresabschluss erzielt.

**Ehrenamtlicher
Vorstand 2009**

Andrea Göpel-Traub	Vorsitzende
Georg Eibeck	Stellvertretender Vorsitzender
Joost Bremer	Kassierer
Veronika Adam	Schriftführerin
Karl Havlik	Beisitzer
Irmgard Beukemann	Beisitzerin

Der Vorstand traf sich regelmäßig um die Aufgaben des Vereins und in seiner Arbeitgeberfunktion die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abzustimmen, zu koordinieren und zu begleiten. Des Weiteren bemühte er sich in Kooperation mit dem Ev. Migrationsdienst Württemberg intensiv um zusätzliche Projektgelder.

**MitarbeiterInnen
und Praktikanten**

2009 waren zwei hauptamtliche pädagogische Fachkräfte – eine Mitarbeiterin mit einer 0,7 Stelle sowie eine Sozial Pädagogin in 50% Stellung

Unentbehrlich war und ist das Engagement unserer 28 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Ohne ihr hervorragendes Mitarbeiten wären die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen im AAK e.V. nicht zu bewältigen gewesen. Des Weiteren haben wir Praktikantinnen und Praktikanten aus verschiedenen Schulen Sozial-, Schnupper- bzw. Berufsorientierungspraktika ermöglicht.

**Veranstaltungen
und Aktivitäten 2009**

2009 kamen wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler als Praktikanten aus verschiedenen Schulen (z.B. St. Hildegard Gymnasium, Humboldt Gymnasium, Realschule Erbach) in den AAK um die Arbeit des Vereins kennen zu lernen und uns in unserer Arbeit zu unterstützen.

Gefreut haben wir uns auch über den Besuch der Kath. Fachschule, die sich mit einer Gruppe angehender Erzieherinnen über die Arbeit des Vereins informiert hat. Besuche wie diese, das Interesse der Praktikanten sehen wir als wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, junge Menschen für die Belange der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren.

Die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen und Treffen mit verschiedenen Partnern wie RPG, Sozialraumteam, Rrabbatzzz, ZEBRA, Arbeitskreis Migration, EV. Migrationsdienst Württemberg trugen zur Vernetzung im Sozialraum und der Stadt bei und banden bzw. binden den AAK in einen lebendigen Austausch ein.

Den Alltag im AAK bereicherten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen für die Kinder und Jugendlichen über das Jahr mit Festen und besonderen Aktionen wie Faschingsfeier, Kindersommerfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Besuch im Tiergarten und im Luftkuss, sowie verschiedener Turniere.

Attraktion war zum Jahresende zum einen die Aufzeichnung des SWR - Fernsehen sowie Radios einer kurzen Sequenz im AAK im Rahmen von „Herzenssache“, zum anderen die Fahrt nach Mainz zum SWR. Eine Gruppe durfte auf Einladung des SWR im Dezember an der Life - Sendung „Herzenssache“ teilnehmen. Der heftige Schneefall (für Mainz!), der es der Hälfte der Gruppe vermasselte an der Sendung teilzunehmen, die Nacht in der Jugendherberge und die Stadtbesichtigung am nächsten Tag werden unvergesslich bleiben.

Für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitglieder gab es im Rahmen des EIF Projektes (Beginn Oktober 2008 für ein Jahr, s. Bericht 2008) 5 Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“, die sehr gut angenommen wurden.

Hausaufgabenhilfe

180

Migrantenkinder

Betreut wurden über 180 Migrantenkinder (ausländische und ausgesiedelte Kinder) im Vereinszentrum in der Frauenstraße 134 in Ulm als offener Treff (80%) sowie in vier Außenstellen verteilt im ganzen Stadtgebiet Ulm. In 37 Schulwochen wurde der AAK e.V. inklusiv Außenstellen/Kooperationspartner mit 25.935 Kindsstunden besucht. Die nicht geförderten Stunden durch HSL Gelder des Landes Baden-Württemberg für Kinder über 12 Jahre sowie Realschüler und Gymnasiasten belaufen sich auf 5.886 Kindsstunden

20 Nationalitäten

Bei insgesamt 20 Nationalitäten/Abstammungen waren die türkischen Kinder mit knapp 38,16 % wieder am stärksten vertreten. Albanien 8,55 %, Eritrea 4,61%, Italien 5,92 , Bosnien 5,26. Die restlichen 37.5% verteilen sich auf die Herkunftsländer Irak, Kurdistan, Indien, Kosovo, Libanon, Afghanistan, Algerein, Nigeria, Ghana, Kongo, Russische Föderation, China, Sri Lanka, Schweden und Deutsche Kinder (11,18%)

18 Ulmer Schulen

Im Vereinszentrum in der Frauenstraße 110 sind SchülerInnen aus insgesamt 18 Ulmer Schulen vertreten (anteilig davon Martin-Schaffner-Schule 44,74

59,1% der Kinder kommen aus **Grundschulen**, 40,9% aus anderen Schulen. Ein großer Teil der Schüler aus den Grundschulen erscheint regelmäßig und kontinuierlich. Insgesamt fallen auf sie 80% der Betreuungsstunden.

Die Schüler der **anderen Schulen** (52% Hauptschule, 24,5% Realschule, 7,5% Gymnasium) kommen eher sporadisch, dafür aber über viele Jahre hinweg ganz gezielt, so z. B. wenn sie einen bestimmten Unterrichtsstoff nochmals erklärt haben möchten oder sich gezielt auf einen Test oder eine Prüfung vorbereiten wollen. Regelmäßig kommen auch Schüler aus Förder-schulen (16%).

Ältere SchülerInnen nutzen unsere Hausaufgabenbetreuung ganz gezielt als Anlaufstelle in besonderen schulischen Situationen, so etwa, um sich speziell auf einen Test vorzubereiten, sich den Stoff erklären zu lassen, der ihnen gerade sprachliche Probleme macht oder den sie nicht verstehen. Gut angenommen wird auch die Unterstützung bei der Vorbereitung auf Referate, die manche SchülerInnen vor nicht geringe Probleme stellt. Sie haben bei uns die Möglichkeit, für schulische Zwecke im Internet zu recherchieren.

Kooperation mit Schulen, Lehrern, Eltern

Meist sehr gut funktionierte die Zusammenarbeit mit LehrerInnen und Eltern. Viele Gespräche wurden geführt. Die Zusammenarbeit war insgesamt intensiv und konstruktiv.

Besonders hervorzuheben ist die gute Kooperation mit der benachbarten Martin-Schaffner-GHWRS. Hier boten wir im Bereich der Ganztagschule an 2 Nachmittagen AGs für Kinder der Grundschule in unseren Räumen an, die sehr gut angenommen wurden.

Kooperation mit dem Guten Hirten

Vier Mal wöchentlich fanden in unseren Räumlichkeiten die vom Guten Hirten angebotene „Soziale Gruppenarbeit“ für Kinder im Grundschulalter im Sozialraum Mitte/Ost statt.

Dabei sollen die teilnehmenden Kinder auch den AAK kennenlernen und nach Ablauf des Angebotes (in der Regel ein Jahr) des Guten Hirten langfristig in den AAK integriert werden.

**Lese-
rechtschreib-
schwache
Schüler**

Auch in diesem Jahr konnte die seit 1999 bestehende Förderung lese-rechtschreibschwacher Kinder der Martin-Schaffner-Schule erfolgreich weitergeführt werden.

Betreuungsorte	Vereinszentrum Frauenstraße 134	Di, Mi, Fr	13.00 – 16.30
		Mo, Do	13.00 – 17.00
	Hans-Multscher-Schule	Mo, Mi	14.00 – 16.00
	Eichenhang-GS/Eichbergtreff	Mo, Mi, Do	14.30 – 16.30
	Böfingen (privat)	Di, Do	14.30 – 16.00

Das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU)

26.320 Kindsstunden

Das „Interkulturelle Kinderhaus“ erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit. Ab 15.00 Uhr, also nach dem Erledigen der Hausaufgaben können die Kinder die großzügigen Räumlichkeiten in Beschlag nehmen und sich im Freizeitbereich austoben oder an gezielten Angeboten teilnehmen, wie z.B.

- Projekte mit Schwerpunkt Sprachförderung (z.B. Leseprojekte)
- Projekte, die die Attraktivität des Kinderhauses und damit die Motivation für die gründliche Erledigung der Hausaufgaben erhöhen wie Schwimmen, Sport, Ball und Bewegungsspiele im Hof, Ausflüge und Kennenlernen von Freizeitmöglichkeiten, Kochen und Backen, Tischkicker, Tischtennis, Wettbewerbe wie Sing-Star usw.
- Feste und Feiern wie die Geburtstage der Kinder; Abschlussfeste zum Schuljahresende, jahreszeitliche Feste

Im April wurde die von Herzessache finanzierte neue Küche eingebaut und sofort von den Kindern eingeweiht. Inzwischen finden hier regelmäßig Angebote wie Kochen oder Backen statt, die sehr gerne angenommen werden.

In diesem Rahmen wurden wir noch einmal in das Programm des SWR „Herzessache“ aufgenommen und erhielten zum Jahresende die Zusage für ein weiteres Projekt „Küchenzauber“, in dem es sehr gezielt vor allem um gesunde Ernährung geht, aber auch um gemeinsames Kochen und genussvolles Essen, was gerade die Kinder, die zu uns kommen, oftmals nicht kennen.

Ziele

Neben der Qualifizierung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen mit dem Ziel interkulturell gut und effektiv mit Menschen anderer Länder und Kulturen kommunizieren zu können und der Einbindung in Netzwerkstrukturen vor Ort stehen mit unseren Angeboten die Bildung im Allgemeinen sowie die sprachliche Bildung der Kinder und Jugendlichen im Besonderen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die uns leitenden Ziele

- Unterstützung bei der Ausbildung einer stabilen Identität innerhalb der Gesellschaft
- Förderung sozialer Kompetenz und Entwicklung tragfähiger Beziehungen
- Stärkung des wertschätzenden Umgangs miteinander
- Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbständigkeit und der Eigeninitiative
- Sprachliche Bildung und Ausdrucksfähigkeit
- Gewalt- und Suchtprävention

tragen zur **Verbesserung der Zukunftschancen der jungen Migrantinnen und Migranten** unter Berücksichtigung ihrer alters- und geschlechtsspezifischen Besonderheiten bei.

Rückblick, Ausblick, Dank

Auch 2009 wäre ohne unsere engagierten Ehrenamtlichen und Praktikanten vieles so nicht möglich gewesen. Wie immer sind unsere Sozialpraktikanten, die z. T. selbst einen Migrationshintergrund besitzen, bei den Kindern besonders gut angekommen. Die Praktikanten werden oft bewundert, weil sie es „trotz“ Migrationshintergrund auf die Realschule oder das Gymnasium geschafft haben und für viele Kinder ist das ein zusätzlicher Ansporn.

Mit großer Freude nehmen wir wahr, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich für die Belange der Migrantenkinder einsetzen und mit uns Mittel und Wege finden, so dass die nach wie vor so wichtige Arbeit Jahr für Jahr im AAK fortgesetzt werden kann.

Wir danken allen, die sich im vergangenen Jahr im und für den AAK engagiert und eingesetzt haben.

Wir danken allen Spendern und Geldgebern, insbesondere

- der Stadt Ulm,
- der Evangelischen Kirchenpflege Ulm,
- dem Land Baden-Württemberg sowie
- dem Europäischen Integrationsfond
- dem Lions Club Ulm

für die Finanzierung unserer Arbeit 2009. Ebenso danken wir allen, die uns mit ihrer ideellen und finanziellen Zusage für 2010 eine Perspektive ermöglicht haben!

Andrea Göpel-Traub